

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> (akademischen Jahr)	<b>Wintersemester 2023/24</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Architecture &amp; Urban Design</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>13.09.23 - 28.02.24</b>
<b>Land:</b>	<b>Italien</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Mailand</b>
<b>Universität:</b>	<b>Politecnico di Milano</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)</b>		<b>ERASMUS</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch:    JA: **x**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung verlief reibungslos. Nur als wir die Zusage für den Erasmus Platz bekamen, waren die Fristen für das Grant Agreement recht knapp, aber immernoch unproblematisch. Ich fand es nur etwas verwirrend, dass die offizielle Zusage der Politecnico erst etwa 3 Monate später erfolgte, nachdem wir das Grant Agreement schon ausgefüllt hatten. Für die Erstellung des Stundenplans gab es auch ein paar Online Tutorials, dennoch fand ich den Kurskatalog relativ unübersichtlich. Kursinhalte und Prüfungsform ließen sich bei einigen Kursen kaum nachvollziehen, da ich ein ausführliches Modulhandbuch der TU Dortmund gewohnt bin. Das war etwas verwirrend und im nachhinein hätte ich meinen Stundenplan etwas anders gewählt, jetzt nachdem ich das ganze System wirklich verstanden habe.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Erasmus Förderung war hilfreich und ich habe glücklicherweise auch das Social Top Up erhalten. Dennoch ist es schade, dass nicht alle Monate des Aufenthalts gefördert werden. Ich musste 6 Monate hier verbringen auf Grund der Klausuren und erhielt nur eine 4-monatige Förderung. Da die Lebenshaltungskosten in Mailand sehr viel höher sind als zum Beispiel im Süden Italiens, hat das Geld nicht einmal für die Miete ausgereicht. Ohne die große Unterstützung meiner Eltern wäre ein Auslandsaufenthalt hier nicht möglich gewesen, denn mir wurde auch kein Auslands-Bafög genehmigt, da ich bis zu meiner Abreise als SHK gearbeitet habe. Ich weiß, dass es ein großer Aufwand wäre, aber ich finde, dass einige Städte, die höhere Lebenshaltungskosten haben als der Landesdurchschnitt, eine separate Evaluierung der Förderung verdienen würden oder eine Förderung aller Monate. Italien ist ein sehr gutes Beispiel dafür, da die Ausgaben im Süden des Landes (z.B. in einer Stadt wie Bari) nicht mit denen des Nordens vergleichbar sind, bezüglich Kosten für Unterkunft, Verpflegung & Aktivitäten.

Ich habe weder ein Visa noch eine Aufenthaltsgenehmigung gebraucht. Ich konnte mich überall nur mit meinem Personalausweis identifizieren.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe leider keinen richtigen Sprachkurs gemacht. Ich hätte gerne einen an der TU Dortmund im Sommersemester 2023 gemacht, aber komischerweise hätte man sich schon Ende Februar/Anfang März um einen Kursplatz in Italienisch bewerben müssen und zu dem Zeitpunkt wusste ich noch nicht einmal, dass ich ein Auslandssemester in Italien machen würde, denn ich schickte eine spontanen Bewerbung am 14. März raus. Auch an der Politecnico di Milano machte ich keinen Kurs, da er nur online angeboten wurde und ich nach der Corona-Pandemie bemerkt habe, dass Online Kurse nicht viel bringen. Bisher habe ich nur privat ein paar Grundkenntnisse gesammelt mit Hilfe von Sprach-Apps und der Einheimischen. Ich habe aber den Entschluss gefasst nach meinem Aufenthalt trotzdem einen Kurs zu machen, da die italienische Sprache wunderschön ist und ich definitiv meine sprachlichen Fähigkeiten erweitern möchte.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise mit dem Auto verlief sehr gut. Ich kam etwas verspätet an, aber die Ansprechpartner der Politecnico waren sehr hilfsbereit bei Fragen zur nachträglichen Identifikation. An der Politecnico muss man nämlich seine Identität bestätigen lassen, um als anwesend zu gelten und seine PoliCard, also seinen Studentenausweis, zu erhalten. Aber es war ganz leicht online einen Termin zu vereinbaren und diese Prozedur durchzuführen.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ich durfte am Leonardo Campus der Politecnico di Milano studieren. Die Mensa dort ist nicht wirklich vergleichbar mit einer deutschen Mensa. Es gab mehrere kleinere "Cafes" in der primär Gebäck und Kaffee verkauft wurden. Warmes Essen wurde meistens von zu Hause mitgebracht, um Geld zu sparen, denn Mensa Menüs kosteten meistens um die 7€. Auf dem Campusgelände, welches sehr weitläufig ist, verteilten sich am Straßenrand viele unterschiedliche Streetfood Stände, die preislich auch bei etwas 5€ - 7€ lagen. Die Universität bot auch Mikrowellen an, in denen das mitgebrachte Mittagessen aufgewärmt werden konnte.

Die Bibliothek im Architekturgebäude war sehr schön und gut ausgestattet, jedoch gab es meiner Meinung nach viel zu wenige Arbeitsplätze dort. In allen Gebäuden suchte man vergeblich nach freien Plätzen zum Arbeiten und musste daher oft in umliegende Cafes ausweichen. Im Winter sind Arbeitsplätze noch limitierter als im Sommer, da die draußen liegenden Plätze nicht wirklich genutzt werden können.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Meine Vorlesungen waren auf Englisch und auch relativ gut verständlich. Man gewöhnt sich schnell an die Sprache und lernt selbst besser zu verstehen und auch auf Fragen zu antworten. Es wird viel in Gruppen gearbeitet, woraufhin die Prüfung oft aus einer Präsentation besteht, was im Architekturstudium auch nicht ungewöhnlich ist. Meist erfolgen die Examen in Form einer mündlichen Prüfung, also einem Gespräch mit dem zuständigen Professor. Die Noten werden in einem Punktesystem vergeben, in dem 30/30L das Beste ist. Die Umrechnungstabellen variieren je nach Universität, also sollte man sich bei seiner eigenen Universität erkundigen und sich nicht unbedingt nur auf andere Aussagen verlassen.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Wohnen ist sehr teuer in Mailand, insbesondere wenn man ein paar Ansprüche hat, wie zum Beispiel eine gute Lage oder ein eigenes Schlafzimmer. Wer der Typ dafür ist, kann etwas Geld sparen und sich ein Schlafzimmer mit einer anderen Person teilen (Double Room). Am einfachsten ist es seine Wohnung über Online Portale wie Spot-a-home zu suchen. Dort muss man jedoch mit extra Kosten rechnen. Natürlich gibt es auch die Möglichkeit sich in Erasmus Gruppen auf WhatsApp umzuschauen. An dem WG-Leben kommt man meiner Meinung nach jedenfalls nicht vorbei. Am einfachsten und am gängigsten ist es ein möbliertes Zimmer in einer WG zu mieten. Bei den hohen Mieten muss man natürlich auch mit einer hohen Kaution rechnen, da oft 2 Monatsmieten gefordert werden. Natürlich sollte man sich früh genug um eine Unterkunft kümmern, aber oft werden Zimmer auch erst kurz vor Semesterbeginn inseriert, wenn die international students Mailand nach den Examen verlassen.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Miete in Mailand ist natürlich teuer, so wie in deutschen Großstädten auch. Oft vergleichen Leute Mailand mit dem deutschen München. So wie in Deutschland gibt es unterschiedlichen Supermärkte mit unterschiedlichen Preisklassen. Lebensmittelpreise variieren daher stark je nach Anbieter. Das gleiche gilt für die Preise in Bars. Je nach Viertel kann ein Aperol Spritz mal 4€ kosten, aber auch 8€ sind möglich. Das einzige was wirklich billig ist, ist Kaffee (Cappucino, Espresso...). Das klassische Frühstück besteht hier auch nur aus einem Kaffee und einem Croissant, welches man beides für 4 - 5€ bekommen kann. Attraktionen und Museen bieten oft Studentenrabatt an oder manche auch freien Eintritt am 1. Sonntag des Monats.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Es gibt viele unterschiedliche Möglichkeiten sich in Mailand fortzubewegen. Es gibt unterirdische Metro- und S-Bahn-Linien und oberirdisch fahren Tram und (Nacht-)Bus. Die Metro ist recht zuverlässig und kommt in regelmäßigen Abständen, fährt jedoch nur von 6 Uhr morgens bis 0.30 Uhr. Bus und Tram lassen sich nicht wirklich vorhersagen und kommen wann sie wollen, aber viele Haltestellen sind mit einem elektronischen Fahrplan ausgestattet, der meist korrekt ist. Für Studenten empfehle ich sich eine ATM-Card mit einem Monatsabo zu holen. Mit dem Monatstarif für Leute unter 25 Jahren, kann man alle öffentlichen Verkehrsmittel für 22€/Monat nutzen. Ein Einzelticket für die Metro kostet sonst 2,20€. Diese Kart kann man online bentragen und dann z.B. an der M1 Haltestelle Duomo abholen.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das ESN-Netzwerk ist die beste Möglichkeit neue Leute kennenzulernen. Sie bieten wöchentlich Partys und Aktivitäten mit ermäßigten Preisen an. Es gibt auch eine Auswahl an Reisen in andere italienische Städte über das Semester verteilt, die sich sehr lohnen. Um an solchen Events teilzunehmen muss man sich eine ESN Card erstellen für 10€, erhält dazu aber auch viele Rabatte z.B. bei Ryan Air.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben ist meiner Meinung nach am besten in Porta Venezia oder Navigli. Dort gibt es sehr viel Bars und bei trockenem Wetter ist dort immer was los. Die wichtigste Sehenswürdigkeit ist natürlich der Dom und die Gallerie Vittorio Emmanuele II. Aber auch sonst gibt es viel in der Stadt zu entdecken, je nachdem wofür man sich interessiert. Parko Sempione oder City Life sind schöne Orte zum Spazieren und Architekturfreunde werden wirklich überall fündig, z.B. in Porta Nuova mit dem berühmten Hochhaus Bosco Verticale.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Für die 6 Monate musste ich kein Auslandskonto eröffnen und konnte das meisten einfach mit meiner deutschen EC-Karte bezahlen. Bei Online Einkäufen wird jedoch meistens eine Kreditkarte angefordert, weshalb es vielleicht sinnvoll wäre vorher eine Kreditkarte einzurichte.

## Nützliches

### **Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Wichtige Informationen findet man meistens schnell online oder man kann sich auch immer an ESN-Mitglieder wenden. Allgemeine Fragen kann man auch gut in WhatsApp Gruppen stellen, denn dort helfen sich Studenten aus der ganzen Welt gegenseitig. Denn nicht vergessen: Die meisten sind in der gleichen Situation wie man selbst und machen auch alles zum ersten Mal.

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

**JA:**  **NEIN:**

**Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:**

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an**  
[erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)

**im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc**

**DANKE!!**